

candam injuriam). Das bereits im vorherigen November eingeführte Kreuzzugsthema wird somit wiederaufgenommen. Unterschwellig bereits in jenem Aufruf enthalten, hier aber nochmals genauer ausgeführt, wird nunmehr eine vollständig ausgeformte Vision einer auf das Endziel einer 'Pazifizierung' hin orientierten Zusammenarbeit der beiden Mächte erkennbar⁸³. Innocenz ließ dem König also freie Hand, in möglichst definitiver Art und Weise das Problem zu lösen, zumal die Häretiker als schlimmer als die Sarazenen eingestuft wurden⁸⁴. Auch in diesem Brief ist ein durch die Ermordung des Legaten bewirkter Wechsel im Ton festzustellen, der einer Lösung der Krise im Languedoc anderen Problemen gegenüber Priorität einräumt und sie den Aufgaben im Heiligen Land zumindest gleichstellt⁸⁵. Ein nahezu identischer, wenn auch etwas kürzerer Brief ging zugleich an alle Adligen und an das Volk des Königreichs Frankreich heraus⁸⁶. Das Spektrum der Adressaten erscheint also primär französisch. Anders konnte es auch gar nicht sein: Mehrmals hatte Innocenz ausgeführt, daß es sich um ein innerfranzösisches Problem handle. Und zur gleichen Zeit bemühte der Papst sich auf Wunsch von Philipp um einen

83) Innocenz III., Reg. XI 28, Sp. 1358D-1359A: *Quapropter, dilectissime fili, gladium quem ad vindictam malefactorum, laudem vero bonorum a Domino accepisti, gladio nostro junge, ut simul de tam scelestis et inhumanis malefactoribus ulciscamur. Attende per Moysen et Petrum, patres videlicet utriusque Testamenti, signatam inter regnum et sacerdotium unitatem ..., ut materiali et spiritali gladiis sibi invicem assistentibus, alter per alterum adjuvetur.*

84) Vgl. Innocenz III., Reg. XI 28, ebd. Sp. 1359C.

85) Daß das *negotium pacis et fidei* der Sache des Heiligen Landes nicht schaden sollte – aber auch nicht umgekehrt –, wird aus einem wenig später an die Legaten adressierten Brief vom 28. März 1208 deutlich, Layettes du trésor des chartes, ed. Alexandre TEULET, 1 (1863) Nr. 843 S. 317-319: Dessen erster Teil nimmt zunächst nur etwas wieder auf, was bereits in einem vorausgegangenen Brief ausformuliert worden war (Reg. VII 77 vom 31. Mai 1204, ed. HAGENEDER u.a. [wie Anm. 3] 7 S. 122-126); der zweite Teil des Schreibens scheint angesichts der neuen Entwicklungen im Languedoc dann aber sozusagen 'auf dem letzten Stand' gebracht zu sein. Sein Wortlaut: ... *cum illos, qui contra hereticos fideliter laborarint, eadem indulgentia gaudere velimus quam in terre sancte subsidium trasfretantibus indulgemus, ita dumtaxat ut hii, qui se ad terre sancte subsidium devoverunt, votum suum fideliter prosequantur nec per hoc impediatur devotio in ejusdem terre succursum volentium et valentium proficisci, cum circa utriusque necessitatis articulum ea sit discretio adhibenda ut sic utiliter provideatur utrique quod neutri per alteram graviter derogetur.*

86) Innocenz III., Reg. XI 29, MIGNE PL 215 Sp. 1359 f. Der Appell wurde im übrigen auch an die Barone im Languedoc gerichtet (Reg. XI 30, ebd. Sp. 1359 f.).